

Die Tollwut kommt näher 14 Gemeinden im Landkreis Karlsruhe betroffen

Erneute Ausbrüche der Tollwut im Landkreis Bergstraße in Hessen haben auch Auswirkungen auf den Landkreis Karlsruhe. Hintergrund ist, dass im Falle des Auftretens von Tollwut bei Füchsen um den Ausbruchsort ein gefährdeter Bezirk in einem Radius von 40 Kilometer gebildet werden muss. Die sogenannten gefährdeten Bezirke im Sinne der Tollwutverordnung wurden jetzt weiter ausgedehnt und umfassen im nördlichen und östlichen Landkreisgebiet folgende Gemeinden: Bad Schönborn, Bretten, Hambrücken, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Oberderdingen, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel und Zaisenhausen. Die Ausdehnung des Seuchegeschehens konnte zwar durch Tollwutimpfaktion bei Füchsen verhindert werden; im Hinblick auf die massive Zunahme der Tollwutfälle im südhessischen Kreis Bergstraße im Herbst 2004 ist jedoch weiterhin Vorsicht angesagt, so Dr. Klaus Joachim Thierer, Leiter des Amtes für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen im Landratsamt Karlsruhe. Die Tollwut ist eine ansteckende Viruskrankheit, die sich in einer fast immer tödlich endenden Enzephalomyelitis. Aufgrund des Tierseuchenbekämpfungsgesetzes ist an die Bürgermeisterämter der Gemeinden im Landkreis Karlsruhe sowie an das Regierungspräsidium Karlsruhe erneut eine aktuelle Verfügung über die gefährdeten Bezirke ergangen. Darin sind die Gemeinden aufgefordert, bestimmte Gemeindebezirke zum gefährdeten Bezirk zu erklären und an den Zugängen zu den gefährdeten Bezirken und an anderen geeigneten Standorten Schilder mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Tollwut! Gefährdeter Bezirk“ gut sichtbar anzubringen. In den tollwutgefährdeten Bezirken dürfen Hunde und Katzen nicht frei laufen, die nicht nachweislich unter Impfschutz stehen. Hunde müssen zudem von einer Person begleitet werden, der sie zuverlässig gehorchen.

In Baden-Württemberg wurde der letzte Tollwutfall im April 1996 im Rhein-Neckar-Kreis festgestellt. Vor allem abwandernde Jungfüchse können die Tollwut über die Landesgrenze nach Baden-Württemberg einschleppen. Die aktuelle Seuchenentwicklung muss deshalb bei den auch im Jahr 2005 notwendigen Beköderungsaktion berücksichtigt werden. Wer sich weiter rund um das Thema Tollwut informieren möchte, kann dies beim Amt für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen im Landratsamt Karlsruhe unter Tel.: 0721/936-56 40 tun.